

# SITZUNGSVORLAGE



|                                    |                   |
|------------------------------------|-------------------|
| Referat: Referat 5 - Kulturreferat | Datum: 26.10.2021 |
| Referent/in: Referatsleitung       | AZ:               |

| Gremium         | Termin     | Zuständigkeit /<br>Öffentlichkeitsstatus |
|-----------------|------------|--|
| Kulturausschuss | 16.11.2021 | beschließend<br>öffentlich               |

**TOP: 6**

**Thema:** **Projekt "Geschichte des Bezirks Mittelfranken im Nationalsozialismus";**  
**a) Sachstandsbericht von Frau Katrin Kasperek M.A.**  
**b) Sachstand "Gedenkort HuPflA" in Erlangen**

- 1. Anlagen**  
Bericht 2020-2021
- 2. Beteiligte Referate**
- 3. Kosten – Finanzierung**
- 4. Beschlussvorschlag**

1. Die Berichte dienen der Kenntnisnahme.

2. Der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Begleitung der konzeptionellen Überlegungen der Bezirksheimatpflege zum geplanten „Gedenkort HuPflA Erlangen“ wird in der vorgeschlagenen Besetzung zugestimmt. Die Fraktionen werden gebeten, jeweils einen Vertreter bzw. eine Vertreterin für die Arbeitsgruppe zu benennen, das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken wird gebeten ein oder zwei Vertreter bzw. Vertreterinnen für die Arbeitsgruppe zu benennen

1. Das Projekt „Gedenkort ehem. HuPflA Erlangen“ wird begrüßt.
2. Der Bezirk Mittelfranken bringt sich inhaltlich und konzeptionell in der Lenkungs- und Arbeitsgruppe sowie im Forum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen ein.
3. Der Bezirk Mittelfranken wird sich bei Erweiterung des Konzepts auf den gesamten Bezirk Mittelfranken und möglichst auch auf den Bezirk Oberfranken sowie der Berücksichtigung der vorgebrachten konzeptionellen und inhaltlichen Ergänzungen an dem Projekt finanziell beteiligen.
4. Weitere Schritte können erst nach Vorlage des abschließenden Konzepts inklusive der geplanten rechtlichen Betriebsstruktur und eines Finanzierungsplans erfolgen. Dafür werden Bund und Land eine gewichtige Rolle spielen müssen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, in den zuständigen Gremien über den Verlauf des Projekts zu berichten.
6. Der Bezirk Mittelfranken regt an, eine Übergangsstruktur für die Projektgruppe zur Erarbeitung eines Finanzplans und des Konzepts der künftigen Dauereinrichtung mit Erlangen, Oberfranken, Uniklinik, Bezirkskliniken und weiteren zu schaffen.

Ja 31 Nein 0

a) Der **Bericht 2020-2021 von Frau Katrin Kasperek M.A.**, der Projektmitarbeiterin, liegt vor. Frau Katrin Kasperek M.A. wird in der Sitzung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

#### **b) Sachstand „Gedenkort Hupfla“ in Erlangen**

Das von der Stadt Erlangen in Auftrag gegebene Rahmenkonzept zum Gedenkort Erlangen wurde von Dr. Jörg Skriebeleit, dem Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, erstellt und dem Bezirkstag am 20. Mai 2021 vorgestellt, der einstimmig beschloss:

1. Das Projekt „Gedenkort ehem. HuPflA Erlangen“ wird begrüßt.
2. Der Bezirk Mittelfranken bringt sich inhaltlich und konzeptionell in der Lenkungs- und Arbeits-gruppe sowie im Forum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen ein.
3. Der Bezirk Mittelfranken wird sich bei Erweiterung des Konzepts auf den gesamten Bezirk Mittelfranken und möglichst auch auf den Bezirk Oberfranken sowie der Berücksichtigung der vorgebrachten konzeptionellen und inhaltlichen Ergänzungen an dem Projekt finanziell beteiligen.
4. Weitere Schritte können erst nach Vorlage des abschließenden Konzepts inklusive der geplanten rechtlichen Betriebsstruktur und eines Finanzierungsplans erfolgen. Dafür werden Bund und Land eine gewichtige Rolle spielen müssen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, in den zuständigen Gremien über den Verlauf des Projekts zu berichten.
6. Der Bezirk Mittelfranken regt an, eine Übergangsstruktur für die Projektgruppe zur Erarbeitung eines Finanzplans und des Konzepts der künftigen Dauereinrichtung mit Erlangen, Oberfranken, Uniklinik, Bezirkskliniken und weiteren zu schaffen.

Der Beschluss wurde der Stadt Erlangen mitgeteilt

Die Stadt Erlangen bereitet einen internationalen städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb für den geplanten Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen (HuPfla) vor. Dabei soll ein Rahmen geschaffen werden, wie an dem historischen Ort der HuPfla und im weiteren Stadtgebiet die Geschichte in geeigneter Weise sichtbar und erlebbar gemacht werden kann. Besucherinnen und Besucher sollen in diesem Zusammenhang über den Ort, die Opfer, die Verbrechen und auch die Täter aufgeklärt und informiert werden. Als künftiger Erinnerungs- und Zukunftsort soll der Ort auch ein Bildungsort sein. Besucherzentrum soll im ehemaligen Direktoriatsgebäude am Maximiliansplatz, der Dokumentationsort im ehemaligen Pflegebau an der Schwabachanlage untergebracht werden.

Parallel dazu soll das Bau- und Raumprogramm für die Gebäude aufgestellt werden. Die Klärung des konkreten architektonische Ausstellungs- und Raumkonzepts erfolgt dann in einem zweiten Verfahren.

Für den Ideenwettbewerb stellt die Stadt Erlangen 2021/22 200.000 Euro zur Verfügung.

Bei weiteren Gesprächen auf Verwaltungsebene ergab sich Folgendes für weiteres Vorgehen und Trägerschaft:

- Die Stadt Erlangen legt bis Anfang 2022 den Entwurf einer Zweckverbandssatzung den potentiellen Trägern zur Beratung vor.
- Der Bezirk Oberfranken teilte mit, dass er inhaltlichen Input und – Bezirk oder Oberfrankenstiftung – Zuschüsse (evtl. auch regelmäßige) geben kann. Ein Beitritt zu einem Zweckverband sei nach Lage der Dinge nicht möglich, zumal es einen Beschluss gebe, dass der Bezirk Oberfranken in keinen neuen Zweckverband eintritt.
- Die vom Bezirk Mittelfranken angedachte „Vorstruktur“ ist von Erlangen nicht gewünscht, da man zu viel Verwaltungsaufwand befürchtet. Man einigte sich, dass es dafür aber keiner Institutionalisierung bedürfe, sondern auch ein formlose Verabredung möglich sei. Dies sollte nochmal in der Stadtpolitik kommuniziert werden.
- Die Bezirksheimatpfleger von Ober- und Mittelfranken wiesen darauf hin, dass die

Weiterentwicklung des Konzepts eines „Kopfes“ bedarf, der erfahren in dem Bereich „Gedenkorte“ etc. ist, mit dem man auch dann die Bedarfe konkretisieren kann. Das wurde von der Stadtverwaltung ähnlich gesehen.

- Die Stadt Erlangen (Kulturreferat) schlug eine Art „Task force“ für die Konzeptentwicklung vor, bei der die potentiellen Träger berücksichtigt werden und auch die verschiedenen inhaltlichen Vorschläge von Forum, einzelnen und Gruppen gebündelt und bewertet werden können. Die Verwaltung der Stadt Erlangen wird einen Fahrplan entwickeln sowie Vorschläge für Strukturen machen, damit das Konzept für alle Beteiligten gelingt und der internationale Anspruch erfüllt werden kann. Diese Vorschläge sollten im Oktober/November vorgelegt werden.

Zu klären ist noch die Beteiligung des Freistaats Bayern und des Bundes (Höhe der Zuschüsse und/oder Mitgliedschaft im Zweckverband).

c) Die Bezirksverwaltung schlägt vor, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die die konzeptionellen Überlegungen der Bezirksheimatpflege zum geplanten „Gedenkort HuPflA Erlangen“ begleitet. Darin sollten vertreten sein: Bezirkstagspräsident, jeweils ein Vertreter bzw. eine Vertreterin jeder Fraktion, 1 bis 2 Vertreter bzw. Vertreterinnen des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken, Bezirksheimatpflegerin und Frau Katrin Kasperek.